

Berichtsvorlage

zur Vorberatung im **Ortschaftsrat Hirschau**
zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Bericht zum Bürgerbeteiligungsprozess "Quartier 2020" in
Hirschau

Bezug:

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Der Bürgerbeteiligungsprozess „Quartier 2020 – Leben in Hirschau. Gemeinsam. Gestalten.“ gestaltet aktiv das Miteinander der Generationen im Teilort. Unterschiedliche Facetten des Zusammenlebens, des demografischen Wandels und des Lebens im Alter werden beleuchtet, kreative Lösungen gesucht und umgesetzt. Insgesamt neun Arbeitsgruppen haben sich gebildet, die in einem intensiven Prozess ihre Ideen umsetzen.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	Plan 2019
Verwaltungshaushalt		EUR
Projekt Quartier 2020 - Hirschau	1.4001.5752.000	40.000

Ziel:

Information des Gemeinderats, welche Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsprozess zeitigt. Ferner soll aufgezeigt werden, wie der Prozess über die geplante Dauer weitergeführt werden soll.

Bericht:

1. Anlass

Der Bürgerbeteiligungsprozess „Quartier 2020“ in Hirschau, finanziert aus Geldern des Sozialministeriums Baden-Württemberg, neigt sich seinem Ende zu. Die geplante Laufzeit war März 2018 bis Dezember 2019. Erste Ideen sind schon umgesetzt, einige sind noch in der Entwicklungsphase. Daher ist es notwendig, die Aufgabe der Projektkoordination um ein weiteres Jahr zu verlängern, um den Prozess weiterhin begleiten zu können.

2. Sachstand

2.1 Monetäre Ausstattung des Prozesses

Hirschau hat 70.000 € Preisgeld vom Sozialministerium Baden-Württemberg erhalten. Diese Summe wird wie folgt eingesetzt:

Koordinator/in (Teilzeit) Universitätsstadt Tübingen, Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung	24.000 €
Externe Fachberatung und Moderation: SPES	17.565 €
Öffentliche Großveranstaltungen im Ort	1.000 €
Bürgerbefragung zum Bedarf und zu möglichem Engagement	2.000 €
Sachmittel und Reisekosten	1.000 €
Projektmittel zur Anschubfinanzierung konkreter Maßnahmen	23.435 €
Gesamt	70.000 €

2.2 Übersicht über die Gruppen

Zur Auftaktveranstaltung im Mai 2018 kamen rund 80 Interessierte. Acht Interessensgruppen haben sich schon an diesem ersten Abend gebildet. Eine neunte kam später dazu.

Die Gruppen organisieren sich weitestgehend eigenständig, bestimmen den Rhythmus der Treffen, laden ein und protokollieren die Sitzungsergebnisse. Die Treffen finden meistens im Hirschauer Rathaus statt, sie sind stets im Mitteilungsblatt veröffentlicht und zu jedem Zeitpunkt offen für neue Interessierte.

In der Steuerungsgruppe, die einmal im Quartal tagt, treffen sich alle Leitungen der Gruppen, Teile des Ortschaftsrates, der Ortsvorsteher und die Koordinatorin des Prozesses. Moderiert wird der Steuerungskreis vom Mitarbeiter der externen Firma SPES. Hier fließen alle Informationen zusammen, so dass Überschneidungen und mögliche Zusammenschlüsse erkannt werden können.

2.2.1 Fragebogen

Zur Erhebung der Bedarfe, Vorstellungen und Wünsche der Hirschauerinnen und Hirschauer wurde im Sommer 2018 eine große Umfrage mit Hilfe eines Fragebogens gemacht. Dieser Fragebogen wurde in einer der Gruppen entwickelt, die sich im Rahmen der Auftaktveran-

staltung gegründet haben. Der Fragebogen ging an alle Haushalte Hirschau und konnte - im Falle, dass mehrere an der Umfrage teilnehmen wollen - im Rathaus nochmals bezogen werden. So gingen ca. 1.500 Fragebögen an die Haushalte. Es gab einen Rücklauf von 543 Bögen. Mit der Auswertung und Veröffentlichung der Umfrageergebnisse war diese Gruppe dann beendet.

2.2.2 Einkaufen

Schon vor der Befragung wurde deutlich, dass vor allem die Frage der Einkaufsmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger in Hirschau beschäftigt. Mit einer Bäckerei, einer Metzgerei, einem Schreibwarenladen, einem Blumen- und Gemüseladen und einer Apotheke ist Hirschau relativ gut aufgestellt. Es wird aber nicht das gesamte benötigte Sortiment abgedeckt, deshalb müssen die Hirschauerinnen und Hirschauer nach Tübingen, Weilheim oder Rottenburg zum Einkaufen fahren. In der Gruppe wurden mehrere Lösungsmöglichkeiten diskutiert: von Erweiterung der jeweiligen Sortimente, über Genossenschaftsladen und Supermarkt. Letztlich wurde die Überlegung der Gruppe von der Nachricht überholt, dass in Wurmlingen im Zuge des Nahversorgungskonzepts ein Supermarkt gebaut wird. Die Gruppe hat daraufhin ihre Arbeit eingestellt.

2.2.3 Friedhof

Der Hirschauer Friedhof, am Ortseingang von Tübingen kommend gelegen, ist stark in der Kritik: Lose Platten, Stolperfallen, zu schmale Wege, fehlende Handläufe, schwerfällige Türen. Der Friedhof ist nicht in Gänze barrierefrei. Um sich diesem Thema zu nähern, hat sich eine sehr kleine aber effektive Gruppe gebildet. Erste Umbaumaßnahmen werden bereits vorgenommen, finanziert aus dem Hirschauer Bürgergeld.

2.2.4 Multifunktionssportflächen

Die Fläche vor dem Schulhaus bietet die Möglichkeit zu Sport und Bewegung. Es gibt dort bereits aufgezeichnete Sportflächen, diese sind aber in die Jahre gekommen und daher nicht besonders ansprechend. Diese Gruppe hat sich eingehend mit der Gestaltung dieser Fläche beschäftigt und strebt eine Multifunktionssportfläche an, die für alle Generationen die Möglichkeit bietet, dort Sport zu treiben. Finanziert wird die erste Fläche (Beach-Volleyball) aus dem Budget des Teilorts.

2.2.5 Ferienbetreuung von Kindern

Wie so viele Eltern, stehen auch die Hirschauer Eltern vor dem Problem, dass sie selber nur sechs Wochen Urlaub, die Kinder aber 13 Wochen Schulferien haben. Wenn nun keine Verwandten in der Nähe sind, die in dem Zeitraum einspringen können, wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schwierig. Daher hat sich diese Gruppe gebildet mit dem Ziel, in Hirschau in den Oster- und Sommerferien eine Betreuung zu organisieren. Dies wird aller Voraussicht nach über eine Kooperation mit dem ortsansässigen Sportverein ab 2020 gelingen, der in den genannten Ferien Sportcamps anbieten wird. Eine Anschubfinanzierung wird dieses Betreuungsangebot aus den Projektgeldern von „Quartier 2020“ bekommen.

2.2.6 Kommunikation/Vernetzung

Hintergrund dieser Gruppe ist das veränderte Kommunikationsverhalten der Bevölkerung. Informationen über Veranstaltungen und Angebote der Vereine oder der Verwaltung sind zwar erhältlich über das Mitteilungsblatt und über Aushänge, aber nicht alle erreichen diese Informationen. Eine eigene Hirschau-App soll hier helfen, das Informationsdefizit aufzuheben. Diese App, genannt „Dorffunk“ soll noch im Laufe des Jahres 2019 eingeführt werden. Finanziell unterstützt wird diese Einführung durch Gelder des Projekts „Quartier 2020“.

2.2.7 Bürgerauto

„Teilhabe durch Mobilität“ ist das Motto dieser Gruppe: Mobilitätseingeschränkte Personen sollen mit diesem ehrenamtlichen Fahrdienst von zu Hause abgeholt werden und in einem Umkreis von 5 bis 6 Kilometern an die Orte gebracht werden, die sie wünschen: Zum Einkaufen, zum Arztbesuch, zum Seniorenclub. Besonderheit des Bürgerautos ist, dass das Fahrzeug des Teilauto Neckar-Alb, das schon in Hirschau steht, dazu genutzt werden soll. In der Trägerschaft des Kreissenorenrats soll dieses Angebot schon im Herbst 2019 starten. Auch das Bürgerauto bekommt eine Anschubfinanzierung aus den Geldern des Projekts „Quartier 2020“.

2.2.8 Wohnen im Alter

Diese Gruppe hat das größte Themenspektrum, denn zum einen stehen große Veränderungen an, die bearbeitet werden müssen und zum anderen ist der Quartiersentwicklungsprozess angesiedelt im großen städtischen Projekt „Seniorenleben und Pflege“. In Hirschau wird derzeit eine Pflege-Wohn-gemeinschaft gebaut. Diese alleine wird aber den erwarteten Bedarf an Pflegeplätzen in Hirschau nicht abdecken. Von daher hat sich die Gruppe eingehend Gedanken gemacht über die Konzeption und die Verortung einer Seniorenwohnanlage mit verschiedenen Funktionen: Barrierefreies Wohnen, Tagespflege, Pflegeheim. Diese Idee wird derzeit mit der Koordinatorin „Seniorenleben und Pflege“, dem Beauftragten für Seniorenleben und Inklusion und dem Baudezernat weiterverfolgt.

Weitere Themen dieser Gruppe sind ein Qualifizierungskurs für Alltagsbegleiterinnen, der in Hirschau angeboten wird, und der Wiederaufbau der Nachbarschaftshilfe. Für beides stellt das Projekt „Quartier 2020“ Gelder zur Verfügung.

2.2.9 Stadtteiltreff

Die eingangs genannte Umfrage in Hirschau hat ergeben, dass ein Ort der Begegnung, unabhängig von Kirchen und Vereinen, benötigt wird. So hat sich eine Gruppe gefunden, die einen Stadtteiltreff in Hirschau gründen möchte. Gefunden wurde an der Hirschauer Hauptstraße ein schönes altes Fachwerkhaus, in dem bis vor vier Jahren die Gaststätte „Ratsstüble“ betrieben wurde. Der Hausbesitzer steht dieser Idee mehr als positiv gegenüber. Das Konzept des Stadtteiltreffs sieht vor, neben den klassischen Angeboten, eben auch an zwei Abenden in der Woche eine Dorfgaststätte anzubieten, denn das Interieur des alten Ratsstübles ist noch vollständig erhalten. Die genaue Umsetzung sowie die Frage, ob das „Ratsstüble“ als eigener Verein betrieben wird, befinden sich derzeit in der Klärung.

Ferner können in dem Haus auch Büroräume eingerichtet werden für die oben genannten Initiativen wie Bürgerauto, Nachbarschaftshilfe oder Kommunikation/Vernetzung.

3. Vorgehen der Verwaltung

Der Bürgerbeteiligungsprozess in Hirschau ist getragen von einer großen und sehr aktiven Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern Hirschaus. Die Motivation ist sehr groß und es ist wichtig, dass die Projekte, die gerade angestoßen werden, weitergehen. Von daher hat die Stadtverwaltung beschlossen, die Tätigkeit der Koordinatorin des Bürgerbeteiligungsprozesses nochmals um ein Jahr zu verlängern mit einem Stellenanteil von 10 %. Die Arbeitsleistung wird regelmäßig an einem festgesetzten Bürotag in Hirschau erbracht. Treffen mit den bürgerschaftlichen Gruppen sind ebenso in diesem Zeitbudget vorgesehen.

4. Lösungsvarianten

Die Stelle der Koordinatorin des Prozesses wird nicht verlängert. Es besteht dann die Gefahr, dass einzelne Vorhaben nicht umgesetzt werden können.

5. Finanzielle Auswirkungen

Keine, da die Stelle aus Projektmitteln der HH-Stelle 1.4001.5752.000 „Projekt Quartier 2020 – Hirschau“ finanziert werden kann.